

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

187 (12.8.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-434157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-434157)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat (einschl. Beleglohn) 5.50 Mark, bei Belegen von der Expedition 5.00 Mark, durch die Post bezogen monatlich 14.10 Mark, monatlich 4.70 Mark ausjährl. Beleglohn.

Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inserenten wird die einseitige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in **Abend- und Morgenblätter** und **Abendblätter** mit 1.00 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Kleinzeile 4.- Mk. Platzhonorarstellen unentgeltlich. Größere Inserate vorher erheben.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58
Rüstringen, Donnerstag, 12. August 1920 * Nr. 187
Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

Die Kalkulationspsyche der Revolutionskonjunktur.

Von Rudolf Wissell.

Die Parole der Annullierung der Inflationspreise an die Weltmarktpreise ist eine geradezu verhängnisvolle gewesen. Der sich bietenden Gewinnmöglichkeit wegen hat Industrie und Handel nach ihr gehandelt. Seit langem haben die Preise der wichtigsten Lebensbedarfsartikel eine Höhe erreicht, daß die Kaufkraft der breiten Massen der Bevölkerung ihr nicht mehr im Einklang mit der Nachfrage steht. Seitdem wir vor den Folgen dieser Preissteigerung. Ein erheblicher Konsumrückgang ist eingetreten, man spricht geradezu von einem Käuferstich. Aber während ein Streik etwas vom Willen der Streikenden abhängig ist, ist dieser „Streik“ vom Willen der Einzelnen ganz unabhängig. Die Kaufkraft der Massen ist erloschen, sie können trotz größter Bedarfe die Waren einfach nicht mehr kaufen. Selbst in den einschüchternden Blättern der demokratischen Presse, die ja aufs freie Spiel der Kräfte eingestellt und eingeschoren sind, bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß so die Dinge nicht weitergehen können. In recht zutreffender Weise werden in der Handelszeitung des Berliner Tageblattes vom 2. August die Folgen dieser Preissteigerung geschildert. Es wird darauf hingewiesen, daß der mit der progressiven Steigerung der Preise erfolgte Ausverkauf der Kaufkraft immer weiterer Schichten der Bevölkerung dadurch entgegenzuwirken verdrängt wurde, daß man diesen Konsumrückgang als geordnete Größe in die Rechnung einstellte und etwa folgendermaßen kalkulierte: eine Erhöhung der Preise um einen bestimmten Betrag wird einen so und so großen Rückgang des Konsums zur Folge haben. Die damit verbundene Produktionsverminderung wird naturgemäß auch eine entsprechende Erhöhung der Generalumsätze, die ja bei sinkendem Absatz prozentual, das heißt auf das einzelne Produkt berechnet, zu steigen pflegen, mit sich bringen. Dziel prozentuale Erhöhung der Generalumsätze muß gleichfalls in die Preisberechnung hineingerechnet werden, damit wieder ein Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen geschaffen wird.

Dies war etwa reichlich ein Jahr lang die kalkulatorische Fiktion der Revolutionskonjunktur, die der Industrie zum großen Teil recht ansehnliche Gewinne verschaffte, um so mehr, als die rückwärtige Kaufkraft der Inlandsbevölkerung reichlich ausgenutzt werden konnte durch hohe Gewinne beim Export, die sich auch schon bei kleinem Warenumschlag ergaben. Das Prinzip dieser Kalkulationsmethode bestand darin, den Mengenumsatz zu vernachlässigen und den Reingewinn der Unternehmungen zu möglichst großen Ertragsquoten zu fassen, die an dem einzelnen Produkt erzielt wurden, also gerade das Gegenteil des im Frieden üblich gewordenen Grundsatzes: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Diese Entwicklung, die eine Befähigung vorzuführen werden konnte, hat sich aber schließlich selbst überholten. Immer größere Teile der Inlandsbevölkerung schieden infolge erlöschender Kaufkraft oder auch aus Opposition gegen das ganze ausbeuterische System aus dem Konsum aus. Der Export verlor nach der Besserung der deutschen Valuta gleichfalls viel von seiner Profitabilität. Inlandsab Absatz gleich Export schrumpften infolge der überhöhten Preisstellung zusammen. Die Weiser, auf denen die Revolutionskonjunktur ruhte, zerfiel in Scherben.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die rapid zunehmende Preissteigerung als Folge der geringeren oder teilweisen Stilllegung der Betriebe die Weiser der Wirtschaft nicht nur ins Wanken gebracht, sondern das Zusammenbrechen dieser Weiser in immer greifbarer Höhe gerückt hat. Auch im Unternehmertum dringt die Erkenntnis durch, daß ein Abbau der Preise erfolgen müsse.

In der von je getriebenen Weise spielt man mit dem Gehalten und tritt ihm sogar näher, diesen Preisabbau durch eine Senkung der Löhne zu ermöglichen. Dabei kann es gar keinen Zweifel unterliegen, daß die Löhne erst in allerletzter Linie die Ursache der hohen Preise sind. Wären sie so hoch wie man vielfach annimmt, dann würde ja das Erlahmen der Kaufkraft der Masse nicht eingetreten sein. Dieses Erlahmen der Konsumfähigkeit der breiten Masse zeigt besser wie alles andere, daß die Ursachen der hohen Preise auf andere Faktoren als die der Lohnhöhe zurückzuführen sind. Es ist in erster Linie der hohe Preis der Rohstoffe, die für unsere Industrie Verwendung finden. Kohle, Eisen usw., es sind die ganz unerschöpflichen Gewinne, die in der vom Berliner Tageblatt treffend so bezeichneten Revolutionskonjunktur gemacht worden sind. Es kann sich nur um einen Abbau der Rohstoffpreise und der ungerechtfertigten Gewinne handeln, wenn eine Gesundung wieder eintreten soll. Das ist ein Problem, das in einer ersten und ungelösten Wirtschaft, wie wir sie heute im allerersten Teil haben, überaus schwer durchzuführen ist.

Wo die Möglichkeit fehlt, den Einzelnen zu einer Ermäßigung der Preise zu zwingen, wird er, der seine Gewinne gekümmert sieht, sich notgedrungen mit allen Mitteln gegen eine solche Preisberichtigung zu wehren suchen. Preisabbau ist nur denkbar beim Vorliegen eines Planes zur Wirtschaftsführung, eines Planes, der den Bedürfnissen der Wirtschaft gerecht wird und der auch den

Der Reichsminister der Finanzen hat in Kette meldet, die beiden Ministerpräsidenten hätten die Zwangsmaßnahmen gegen Rußland getilligt, jedoch sollten diese nicht eher in Anwendung kommen, bevor den Bolschewiken die letzte Gelegenheit gegeben sei, ihre Wägung zu bewerkstelligen.

Am Mittwoch findet zwischen den russischen und polnischen Unterhändlern die erste Zusammenkunft in Brest statt. Wenn die Verhandlungen den besten Echnungen bestanden, die die territoriale Integrität oder die polnische Unabhängigkeit antasteten, dann würde die Haltung der Alliierten naturgemäß davon beeinflusst werden. Als Maßnahmen soll, wie der Berichtserhalter meldet, die effektive Blockade gegen Rußland namentlich im Baltischen Meer in Aussicht genommen sein. Amerika und die Rußland benachbarten Staaten, wie Schweden, Norwegen, Dänemark werden aufgefordert, keine Produkte, Rohstoffe, Waffen, Munition usw. nach Rußland zu senden. Möglicherweise würden die Alliierten auch Deutschland zu weiteren Maßnahmen auffordern, um Rußland auch von der Landseite zu isolieren. Andere Maßnahmen sollen darin bestehen, mit Hilfe der ehemaligen, vom russischen Reich abgetrennten Staaten, wie Litauen, Estland, Lettland, Kaufasien, Werkschiffen eine Blockade gegen Rußland aufzurichten. Das Herr des Generals Wrangel, das Rußland aufzurichten, sollte von England Kriegsmaterial erhalten, sollte von England Kriegsmaterial erhalten, sollte von England Kriegsmaterial erhalten, sollte von England Kriegsmaterial erhalten.

Nach einer weiteren Mitteilung haben die polnischen Unterhändler gestern die russischen Vorschläge durchgesehen und sind in Brest eingetroffen. Am Tag wird berichtet: Frau Lisa vertritt einen Antrag der sozialdemokratischen Gewerkschaften, in dem alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Beamten aufzufordern werden, sich nicht für die Durchführung des Kriegsmaterials nach Polen, Ungarn oder Rumänien herzugeben, da es gegen Empörung und Verurteilung stehen könnte. — Der Times-Korrespondent in Warschau telegraphiert am 8. August: Die polnische Regierung sollte nach amtlichen Mitteilungen nach Brest übersehen. Einige Minister äußerten sich inoffiziell dahin, daß die Regierung in Warschau bereit sei, inoffiziell mit der Regierung in Brest, das in Brest eine neue Regierung gebildet wird.

Zögerndes Verhalten Amerikas.

Die Washingtoner Nachrichten melden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten Partei gegen Polen genommen hat. Die Haltung Amerikas wird mit der Amerikas im Jahre 1876 verglichen und wird als die einer legitimen Verteidigung bezeichnet. Es man die Armeen rote, bolschewistische oder sonstige nennt, ist ganz gleich. Es seien russische Armeen, die, besetzt von Patrioten und Sozialdemokraten, für ihre Heimat kämpfen.

Keine Untersuchungsausschüsse mehr.

Wolff teilt heute mit: Das Kabinett befaßt sich mit der Abwicklung des Amnestiegesetzes auf das Disziplinärverfahren. Man kam zu dem Ergebnis, daß das Amnestiegesetz nicht auf die Disziplinärverfahren, sondern nur auf die Strafvollstreckung Anwendung finden sollte. Andererseits war das Kabinett einig, daß es dem Geist und den Zielen des Amnestiegesetzes entspräche, eine möglichst weitgehende Begünstigung aller Fälle herbeizuführen. Das Kabinett beschloß deshalb, daß die Untersuchungsausschüsse ihre Tätigkeit einstellen, neue Disziplinärverfahren auf Grund neuer Anzeigen nicht mehr eingeleitet und die schon bestehenden Verfahren mit möglichst beschleunigter Beendigung werden sollen.

sozialen Bedingungen der arbeitenden Massen sich anpaßt, der vor allem auch die Forderung einer nach solchen Plan gestalteten Wirtschaft der Wirtschaft des Proletariats mit unterstellt. Eine sich selbst verwaltende organisierte Wirtschaft werden wir schaffen müssen. Die ist nur denkbar bei einer aktiven Beteiligung des Proletariats, das dafür sorgt, daß die Wirtschaft nicht vom Privatinteresse des Unternehmers, sondern in erster Linie von den sozialen Interessen der Gesamtheit dirigiert wird. Nur eine solche Wirtschaftsführung kann die Zerstörungen des Krieges und die außerordentlichen Belastungen des Reiches abtragen. Nur auf ihrer Basis ist es möglich, die durch die veränderte Weltmarktlage, die a. T. unüberwindliche Ausbeutung des deutschen Arbeiterstandes, die Verminderung der Kaufkraft namentlich in den breiten Schichten des deutschen Volkes, durchzuführen. Es kann dem freien Spiel der Kräfte nicht überlassen bleiben, die Umgestaltung eines Teiles der industriellen Bevölkerung, sozial angereicherter der landwirtschaftlichen Produktion, zu betreiben. Das ist zu einer solchen Umgestaltung kommen muß, ist nach der Tendenz unserer Entwicklung ganz unumkehrbar.

Ueberläßt man diese Aufgaben der freien Wirtschaft, würde es auf Kosten des Proletariats geschehen. Das Proletariat wird diesen kolonialistischen Weg der kapitalistischen Wirtschaft nicht beschreiten können, sondern mit dem Ziel auf die Sozialisierung eine organisierte Wirtschaft erstreben müssen, die in ihrem Bedarf beherrschend und

Verhandlungen in Minsk.

Um den Mittellandkanal.

Aus Braunschweig wird gemeldet: Der Landtag nahm gestern Beschlüsse zu der Interpellation wegen der Einzelführung des Mittellandkanals. Der Minister antwortete in längerer Rede, Braunschweig werde in Gemeinschaft mit Sachsen, Anhalt, Oldenburg und Bremen unentgeltlich für die sächsische Einzelführung eintreten. Der Landtag nahm eine entsprechende Entschließung an, in der u. a. Einpruch dagegen erhoben wird, daß die preussische Forderung auf der Grundlage der sogenannten Mittellinie verfassungswidrig auf braunschweigisches Gebiet übergriffe. Zudem werde auch der künftigen Entscheidung des Reiches über die Einzelführung vorgegriffen. Die braunschweigische Landesversammlung erwartet, daß die Reichsregierung sich bei ihrer späteren Entscheidung nicht durch den Beschluß der preussischen Landesversammlung beeinflussen lassen werde.

Die Konferenz in Genf.

Die Berliner Agentur Havas berichtet über den Zusammentritt der Konferenz, die als Fortsetzung der Späher Verhandlungen in der Schweiz stattfinden soll. Die Werbung lautet: Die Widergungsmachungskonferenz in Genf wird voraussichtlich am 23. August zusammentreten. Einigigkeit steht der Termin indes noch nicht fest.

Schlägereien mit Ententesoldaten.

Aus Wien wird gemeldet: Zu einem bedauerlichen Zwischenfall kam es, als mehrere brennende italienische Soldaten durch die Stadt gegen und von Beamten der Sicherheitspolizei zur Ruhe aufgeführt wurden. Im Laufe des Ereignisses brach ein italienischer Soldat einem Schweizer Beamten durch zwei Leuchtschüsse in den Hals schwere Verletzungen beizubringen. Die angeschuldigte Wunde ergriff gegen die Italiener Partei. Es entwickelte sich eine Schlägerei und Messererei. Von den hinzugekommenen Italienern wurde ein Offizier festgenommen und in Gewahrsam gebracht.

Deutsche Schiffe in Amerika.

Reuter meldet aus New York, daß fünf deutsche deutsche Schiffe, darunter die Großkampfschiffe Ostfriesland und der Kreuzer Frankfurt in New York angekommen und im Hudson vor Anker gegangen sind.

Aus der italienischen Kammer.

Die Kammer beschloß zwei Tagesordnungen, die die Regierung aufzufordern, die Wahlen in den durch den Krieg neu erworbenen Gebieten zu beschleunigen, um auch dort das Amnestiegesetz anzuwenden. Mit 177 gegen 59 Stimmen stimmte die Kammer gegen die Tagesordnung Treves, die die Ratifikation des Vertrages von St. Germain ablehnte.

Dänische Wahlen.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Nach den gestern stattgefundenen Wahlen für das Landtag besteht dieses aus 14 Konservativen, 6 Sozialisten, 19 Sozialdemokraten und 31 Wahlen. Der frühere Bestand aus 15 Konservativen, 12 Sozialisten, 15 Sozialdemokraten und 27 Wahlen.

Internationale Invalidenorganisation.

Aus Wien wird gemeldet: Der Delegierten der Kriegsgeschädigten nahm eine Resolution an, in welcher die Notwendigkeit einer internationalen Invalidenorganisation betont wurde, die bei der ungelösten Arbeiterfrage und Vermehrung künftiger Kriege beitragen würde. Der Vorstand wurde beauftragt, so schnell als möglich die Tagung des internationalen Kongresses der Kriegsgeschädigten zu veranlassen.

geregelt wird von den Rückwärts auf die Allgemeininteressen. In einer solchen Wirtschaft werden wir kommen müssen, denn nur sie bietet die Möglichkeit, wieder zu geordneten Verhältnissen zu kommen. Aber sie hilft und nicht über die Schwere der Augenblicke hinweg, der Augenblicke gebietet, jede weitere Schließung und Beschränkung der Betriebe nach Möglichkeit zu verhindern und schon stützende wieder in Gang zu bringen. Denn steht das Privatinteresse des einzelnen Unternehmers entgegen, wie müssen ihn a. T. durch staatliche Maßnahmen anhalten, im Interesse der Volksgesamtheit weiter zu produzieren. Ist die Möglichkeit, oberste und höchste, zur Verfügung der Rohstoffe und Produktionsmittel gegeben, ist der Betrieb fortzuführen. Hat der Unternehmer dazu nicht die erforderlichen Mittel, müssen sie von einer dazu bestimmenden Stelle gegeben werden.

Die verschiedenen Fonds der öffentlichen Wirtschaftsstellen dürften dazu den ersten Grundstock geben und darüber hinaus wird das Reich Mittel häufig machen müssen, die der Inangebaltung unserer Wirtschaft dienen sollen. Wie, beispielsweise zur Herstellung von Wohnungen, Mittel des Reichs herangezogen werden sind und noch weiter gegeben werden müssen, wird es auch für andere Wirtschaftsbereiche der Fall sein müssen. Wir kommen heute aus dem Grund unserer Zeit nicht mehr mit kleinen Zölen herkömmlicher Maßnahmen heraus. Es muß durchgreifend gearbeitet werden. Natürlich können Industrie und Bau- und Wohnungswirtschaft

Wort nicht bauend die Almosenempfänger öffentlicher Gelder bleiben. Almosenempfänger sollen zum Teil selbst zu Grunde. Es muß die Möglichkeit und das Recht zur Selbsthilfe allen Zweigen unserer Wirtschaft gegeben werden. Das ist nur auf dem Boden freien Zusammenflusses möglich; eines Zusammenflusses der Wirtschaft, in der die Arbeiter entscheidend mitzubestimmen haben.

Es ist selbstverständlich, daß öffentliche Mittel und von öffentlicher Stelle gegebene Summen nicht als Quelle der Bereicherung Einzelner dienen können. Schatzkammer, Gewinnbegrenzung, Preis- und Lohnvorschriften werden unumgänglich sein. Wo der einzelne Unternehmer sich weigert, die ihm gebotene Hilfe zu benutzen, muß der Allgemeinheit die Möglichkeit gegeben werden, solche Betriebe in öffentliche Verwaltung zu nehmen, sie durch andere Personen betreiben zu lassen, sie zu verstaatlichen oder unter Umständen auch zu enteignen.

Wir werden in nächster Zeit den Bericht des Reichswirtschaftsrates erwarten können, der sich mit den Fragen der arbeitslosen Erwerbslosenförderung beschäftigt. Er wird gewiß auch die hier ganz kurz angeführten Punkte behandeln. Aber es darf mit Vorkäuflichkeit nicht sein. Weidenden haben, sie müssen den Weg zur Durchführung der Reichsregierungsfinden. Doch will ich hoffen, daß er da. Hier ist die höchste Zeit, doch er sich auch in Maßnahmen durchgreifender Art auswirkt. Wirklich allerhöchste Zeit!

Eine deutsche Spitzenzentrale.

Das höchste Oberpräsidium gibt bekannt: Langwierigen Bemühungen ist es gelungen, in Regensburg eine der Spitzenzentralen festzusetzen, die durch gezielte Arbeit über auch die im nächsten Kampfsitzungen die Öffentlichkeit beizubehalten. Umfängliches Material, teils kollektive, teils fertige Aufsätze und Reden sind teilweise bei dem Erfahren selbst beschlagnahmt worden.

Die Organisation erstreckt sich über ganz Deutschland und steht mit der Organisation Eberhard in engstem Zusammenhang, mit der sie auch regelmäßig ihre „Reinigungsarbeiten“ ausführt. Leiter der Spitzenzentrale in Regensburg ist ein a. a. wegen Danksicher vielfach vorkommender Führer. Militärspiegel nannte er in a. a. der ebenso wie einander andere Spitze mit unmissenden militärischen Ausdrücken versehen war. Leiter der Organelentrale in Berlin ist der berühmte Hauptmann Jansen von der früheren Zentrale für Einwohnerehren in Berlin.

Auch das Original der Sitzung von der Regensburger Zeitung veröffentlichte Meldung über die Zusammenkunft in Regensburg stammt aus dem Altschwarzen Spitzelbüro und ist beschlagnahmt worden. Die Nachforschungen haben ergeben, daß sie frei erstanden und daß alle darin gesammelten, nicht im Regensburger nachzulesen Berichten nicht existieren. Selbst die angebotenen Strafen und Geldsummen sind in den betreffenden Städten dieses nicht vorhanden. Auch dieser von Altschwarzen mit eigener Hand geleistete Spitzel ist beschlagnahmt worden. Alle weiteren Maßnahmen zur Aufhebung der gesamten Organisation sind getroffen. Näheres kann erst nach Abschluß der Ermittlung und Sicherung des äußerlich umfangreichen Materials bekannt gegeben werden.

Orgesch.

Was ist „Orgesch“? Dieses ungeläufige, auchfalls Wort unklar ist im neubestimmten Zusammenhang des Namens einer Heimatsorganisation, die ein Hauptmann Eberhard in Bayern gegründet und nun zu einer Zentralorganisation aller Heimatswilligenorganisationen der deutschen Reiches werden soll, die durch das Exzerzieren vielfach vorkommender Führer. Militärspiegel nannte er in a. a. der ebenso wie einander andere Spitze mit unmissenden militärischen Ausdrücken versehen war. Leiter der Orgeschzentrale in Berlin ist der berühmte Hauptmann Jansen von der früheren Zentrale für Einwohnerehren in Berlin.

Reminiszenzen.

Am 2. August für Politik und Wirtschaft in Berlin erschien in dieser Zeitschrift das folgende angelegentliches Wort von Reichsminister, das gewöhnlichen Gewöhnlichen von Sommer. Wie kommen aus dem Welt und aus, wollen aber heute einen Ausblick auf den geben, der die Schaffung der sozialistischen Reichswehr befehlet. Gemisse Worte jedoch darüber.

waren durch den höchsten militärischen Zusammenbruch verteidigt worden. Auf diesem Wege ist die neue Regierung der Armee zwar groß. Die Aufgabe der neuen Regierung war sich aus mehr zu tun. Mit mir sind die alten Apparate sich die die ungeheure Aufgabe der Durchführung und Demobilisierung des Heeres lösen. So haben die Volkswirtschaften, die drei Linienabteilungen eingeschlossen, den letzten militärischen Streitigkeiten, im Sinne zu bleiben, weil sie keinen anderen Zweck als Erhalten Raum zur Hand hatten. In der nächsten Zeit wurde der Eberhard geteilt, er wurde nach dem Offizieren im Interesse des Vaterlandes, die Heere nach Deutschland zurückziehen, das Telegramm lautete:

An Generalleutnant v. Hindenburg. Wir bitten, für das gesamte Heer zu sorgen, daß die militärische Disziplin, Ruhe und strenge Ordnung im Heer unter allen Umständen aufrechtzuerhalten sind, daß daher der Befehl der militärischen Vorgesetzten bis zur erfolgten Entlassung unbedingt zu befolgen ist, und daß eine Entlassung von Vorgesetzten bis zum Heere nur auf Befehl der militärischen Vorgesetzten zu erfolgen hat. Die Vorgesetzten haben Befehl und Anweisungsbefehl gebildet. Wo sich Soldaten oder Vertriebenen befinden, haben sie die Offiziere in ihrer Tätigkeit zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung rücksichtslos zu unterstützen. G. Eberhard, Scheidemann, Dietmann, Landwehr, Barth.

Mit einer ersten Staatskammer laden die Reichsfinanzminister der Unabhängigen des Heeres, was sie mit später durch den Reichstag machen, sie arbeiten mit den monarchistischen Offizieren zusammen, weil sie sonst niemanden hatten, der die militärischen Angelegenheiten regeln konnte.

Die großen Heimatsorganisationen waren nur in Ausnahmefällen der Gefahr zu erlauben. Die neuangelegten Wehren unterliegen. Die getriebenen Führer hatten keine Autorität. In Berlin wurde die der Republikanischen Soldaten der Depotführer nur mit Zustimmung der Soldatenführer zu werden. Die Wehren haben die Wehrpflicht, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden.

Jugend etwas mehr gegeben, um eine Truppe von selbstiger Zuverlässigkeit zu bilden. Das Wehrgesetz war zwar nicht aufgehoben, doch konnte nicht daran gedacht werden, auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht Truppen in größerer Zahl aufzustellen. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden.

Rennerwerte praktische Wirkung hat die Verordnung nicht gehabt. Nur wenige Volkswirtschaften wurden angeführt. Eine militärische Geste Truppe konnte nicht aufgestellt werden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden.

Am 1. August wurde in der Nationalversammlung der Reichstag die Wehrpflicht in der Wehrpflicht, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden.

Am 1. August wurde in der Nationalversammlung der Reichstag die Wehrpflicht in der Wehrpflicht, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden.

Am 1. August wurde in der Nationalversammlung der Reichstag die Wehrpflicht in der Wehrpflicht, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden.

Am 1. August wurde in der Nationalversammlung der Reichstag die Wehrpflicht in der Wehrpflicht, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden.

Am 1. August wurde in der Nationalversammlung der Reichstag die Wehrpflicht in der Wehrpflicht, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden.

Am 1. August wurde in der Nationalversammlung der Reichstag die Wehrpflicht in der Wehrpflicht, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden. Die Wehrpflicht ist einmalig, auch er damit verbunden.

Wollte das Wort gegeben. Wenn Reichsminister was durch internationale Abmachungen zu einem anderen System gezwungen werde, müßte der Satz der sozialdemokratischen Erörterer Programm zur Durchführung gelangen, der lautet: „Erziehung des Volkes zur Selbstständigkeit.“ Wenn wir über die öffentlichen Fragen politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen hinterfragen, wenn man in wirtschaftlich nicht so ferner Zeit ein Erbe befreit sein, den das Volk tragen könne, dann werde an die große Sozialdemokratie herangezogen, welche die Sozialdemokratie auch auf wirtschaftlichen Gebieten glänzend verwirklichen zu können.

Das, was seit dem Januar auf militärischen Gebieten getan worden war, konnte als ideale Leistung beim besten Willen nicht angesehen werden. Es gibt in furchiger Briti Staaten nicht dem Heere zu kommen. Rangelt an erlassenen Offizieren und Mannschaften bestand nicht. Nicht wenige junge Leute kamen aus Adelsfamilien. Da die Wehrpflichtigkeit knapp war, strömten auch eine Menge Leute herbei, die keine Wehrpflichtigkeit fanden.

Das war im Innern des Landes so viele Truppen wurden, war lediglich der Reichsminister der Unabhängigen und Kommunisten zuzuschreiben. Der geachtete Name der Unabhängigen, Karl Kautsk, starb am 13. Januar 1919.

Die bürgerlichen Elemente und die Exzellenz Offiziere fühlen sich wieder. Die Gefahr der Gegenrevolution wird nun zu einer realen. Aber ist sie heraufbeschworen worden gerade durch die Politik der Sozialpolitik, die auslegen, sie zu bekämpfen.

Die Unabhängigen haben später bestritten, daß sie Sozialpolitik getrieben haben. Aber bei einer Debatte über den Verlagerungsstand im preussischen Landtag lehnte noch im Oktober 1919 als Sprecher der Fraktion der Unabhängigen Dr. Meißner es ausdrücklich ab, zu erklären, daß für seine Partei eine Sozialanwendung nicht mehr in Frage kommt.

Der Offizier wurde ernannt, um die Gegenpartei gegen politische und russische Einflüsse zu schützen. Ferner sollte er die Ernährung einigermaßen sicherstellen. Besonders starkoffen mußten aus den bedrohten Gebieten herangezogen werden. Opreußen hatte 1914 zweimal den Einfall russischer Armeen erlebt. Selbst wenn den Verlagerungen der Kompetenzgebieten geändert wurde, daß sie keinen Angriff auf die deutsche Grenze plante, war doch geringfügig ungenügend, es sie genügend ausgesetzt, um den Einfall handlungsunfähiger Armeen verhindern zu können. Die Sorge der preussischen Bevölkerung war daher erklärlich. Sie befand gleichmäßig bei allen Verlagerungsstellen. Aufreife, sich zum Schutz der Provinz aus Verfügung zu stellen, trugen auch die Interessen der Führer der Unabhängigen Sozialdemokratie in Österreich. Das gegen die Polen gerichtete Hochamt am Rande war, hatten die Ereignisse in ersterhand Hilfe geleistet. Gebieten, in denen unerwünschte Nationalität geleistet worden war, befanden sich in deutscher Gewalt.

Politische Rundschau.

Der Reichstag. Was ausländische Seite erfährt die politische Zeitung, daß eine Veränderung der politischen Bestimmungen über den Reichstag nicht zu erwarten ist. Die politischen Ausführungsbestimmungen vom 21. Juni werden auch für die in der Reichsverfassung enthaltenen Ausführungsbestimmungen maßgebend sein.

Rechtswahl der Minister. Das Reichsministeramt hat sich gegen den Oberpräsidenten der Reichsministeramt gefällig. Das, was wegen vorläufiger Abhandlung des Gardeoffiziers Helmholtz mit Todesurteil auf zwei Jahre Gefängnis und Dienstentlassung lautete, wegen der vom Angeklagten erbotenen Verzichtserklärung auf und wieweil die Sache zur nachträglichen Verhängung an die Berufungskammer zurück.

Rechtsmittelstand. Der Reichstag wird aus Gründen der Reichsministeramt. Die Reichsministeramt wurden bei einer gemeinsamen Sitzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände in Bayern über den Abbau der Preise und Löhne mitgeteilt. So soll ein Berliner Regierungsrat mit Einfuhrzöllen für Datteln und Feigen behandelt werden. Die Reichsministeramt wurden bei einer gemeinsamen Sitzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände in Bayern über den Abbau der Preise und Löhne mitgeteilt. So soll ein Berliner Regierungsrat mit Einfuhrzöllen für Datteln und Feigen behandelt werden.

Politische Kette. Die freie Reichsministeramt von Orlans nach Deutschland, die monatlich 250 000 Mark betrug, wurde von der holländischen Regierung aufgehoben. — Nach einer Mitteilung soll die Britische East-India als Ersatz für ihren verdorbenen Dampfer Belemont den noch im Bau befindlichen deutschen Reichsdampfer Wismark erhalten. — Durch eine in ein englisches Regier gebildete Erbschaft ist der Kaiserliche Reichsdampfer Wismark erhalten. — Durch eine in ein englisches Regier gebildete Erbschaft ist der Kaiserliche Reichsdampfer Wismark erhalten.

Reichsdampfer Wismark. Die Reichsdampfer Wismark erhalten. — Durch eine in ein englisches Regier gebildete Erbschaft ist der Kaiserliche Reichsdampfer Wismark erhalten. — Durch eine in ein englisches Regier gebildete Erbschaft ist der Kaiserliche Reichsdampfer Wismark erhalten.

Dermisches.

Gomboldt's. Unter diesem Titel bringt die ungeliebte Zeitschrift Reichsdampfer der Woche (Herausgeber Hans Reimann) einige reizende Einfälle und Schmauzen. Zum Beispiel: „Mit ist folgendes eingefallen: In der Unterfranken bekamen wir als deutsche Frühlingsboten dieses Lustwörter: „Auf welcher Seite stehen unsere Sympathien in den politischen Kriegen?“ Ich vermerke ausdrücklich, daß dies die lauteste Redezeit und welche nicht Erfindung ist. Des weiteren bemerke ich, daß der erste politische Krieg von 1 bis 7 bis 7, der zweite abgegangen von 1 bis 7 bis 7, (Die Zahlen sind mir entfallen.) Ich war damals 16 Jahre alt und wußte nicht, auf welche Seite ich meine Sympathien hinsetzen sollte. Doch einigen Jahren später ist, daß mir die Verantwortlichkeit der politischen Kriege den besten Sinnerrückfragen könnten und daß meine Sympathien einer jungen Dame gebühren. Das gab eine geistreiche 3, und mein alter Herr mußte seinen Namen unter die geistreiche 3 setzen. So lernte ich das Gedächtnis zu behalten. In dieser Zeit war es geschehen, Originalität an den Tag zu legen. Ich will mir also etwas einfallen lassen, was nicht von mir herrührt. Einen Augenblick bitte! Da, ich habe: Es ist gar das ein Bild, aber es ist wohl einer der besten politischen Witz, die mir je erzählt wurden, und wie viele werden nicht schon erzählt. — Im Tag eines Schiffs liegen zwei Menschen. „nein, nur ein einziger, denn der zweite war aus Gedenken.“ Witzig gibt es eine Reflexion, und der Dampfer sinkt. (Ich glaube, man hätte das „ausgedenken“). In dem Augenblick, wo der Dampfer in den Grund sinkt (ausgedenken — mit Altona) fluten unterge, spricht der Dampfer langsam und behäuflich: „Vermittelt nicht ich mich abzugeben verdammt lassen.“

Rüstringen.

Ein Mitglied des Gesamtbundes vom 8. 8. 1920, bitte General...
Rüstringen, den 10. August 1920.
Stabsmagistrat, Steine.

A.G. Gehrels & Sohn
Versand- und Modewaren-Haus
OLDENBURG I. O.
Unser Geschäft umfasst 12 Abteilungen
1. Damen- u. Kinder-Konfektion
2. Herren- u. Knaben-Konfektion
3. Herrenbekleidungsbedarf
4. Maßschneider für Herrenbekleidung
5. Aussteuer - Weißwaren - Wäsche
6. Damen- und Kinderschürzen
7. Gardinen/Teppiche
8. Wollkleiderstoffe
9. Seid. Kleiderstoffe
10. Wasch- und Stieckstoffe
11. Geschirrtücher und Ball-Stoffe
12. Zwischenstücke - Schürze

In verkaufen
Kleine Landstelle
zur Größe von ca. 3 Hektar
hat 1/2 unter der Hand mit Antritt zum 1. Novbr. 8. 3) vom 1. April zu verkaufen.

Offene Stellen
Laufburche
noch bei Schulzeit gesucht.
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Verkaufen
Eckgrundstück
an guter Lage, wein eine gute Gegend 4732

Verkaufen
Kleiner Hof
Größe 38, gegen Größe 39 zu veräußern
W. Jansen, Fohrbühl, Vierlstraße 66. 4731

Ein neues Parteiprogramm

Ist ein Bedürfnis der Partei. Ist auch das Erfurter Programm in seinem theoretischen Teile im wesentlichen noch Gemeingut der Partei, so ist es doch in seinen praktischen Forderungen durch die wirtschaftliche Entwicklung, durch die wachsenden kulturellen und sozialen Forderungen der Arbeiterklasse überholt, ja veraltet. Vieles was vor 30 Jahren von unseren Vätern gefordert wurde, hat die Gesetzgebung in der Zeit seit dem November 1918 erfüllt. Zahlreiche neue Wünsche tauchten auf und harren der Formulierung in einem neuen Programm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Schon August Bebel hat die Reformbedürftigkeit des Parteiprogramms eine Reihe von Jahren vor seinem Tode anerkannt. Parteigenossen aller Richtungen haben immer häufiger den Wunsch nach einer neuerlichen Erörterung der Grundlagen und der Forderungen unserer Partei erhoben. Der Parteivorstand begriff diese Wünsche, die ihm aus der Partei in großer Zahl gekommen sind, er verkannte aber nicht die Schwierigkeiten, in einer Zeit tiefster Erschütterungen unserer Wirtschaft, starker Unklarheit über die Entwicklungstendenzen des ökonomischen, politischen und kulturellen Deutschlands ein Parteiprogramm, das den Beifall der Gesamtpartei findet, und das im Sturm kommender Ereignisse von den Parteigenossen stets als ein fester Fels empfunden werden kann, nun zu schaffen.

Vertiefung der Parteierörterungen, eine Prüfung der Programmpunkte, eine Erweiterung der Parteibetätigung.
Um das aufste beste zu ermöglichen, wird der Parteivorstand im Monat August einen Band von etwa 250 Seiten mit geschickten Änderungen über die Reformbedürftigkeit des Parteiprogramms und über die Richtung, in der sich diese Reform bewegen soll, den Parteigenossen und Genossen zur Verfügung stellen. In dem Bande werden sich zahlreiche Formulierungen neuer Programmpunkte und wertvolle Vorschläge für die Aenderung bisheriger Programmpunkte finden. Es werden in dem Bande Beiträge veröffentlicht werden von den Genossen
Eduard Bernstein Paul Hirsch J. Meerfeld Gust. Radbruch
Adolf Braun Gustav Hoch Hermann Müller Robert Schmidt
Heinrich Cunow O. Huß N. Oesterroth Vorländer
A. Ellinger Wilhelm Kell Antonie Pflüß Waentig
Georg Gradnauer Hugo Lindemann Friedrich Peine Rudolf Wissell
A. Grotjahn Heinrich Lorenz Max Quarc Richard Woldt

Paul Hug & Co., Rüstringen
Peterstraße 76. Fernsprecher 58.

Allg. deutl. Gewerkschaftsbund
(Gewerkschafts-Mittel)

Wittmothen-Rüstringen.
Freitag, den 13. August, abends 7.30 Uhr, im Werkspießhaus:
Berammlung sämtlicher Vertrauensmänner u. Betriebsratsmitglieder etc.
Jeder Betrieb muß vertreten sein.
Beschlüssig und pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.
Ohne Mitgliedsbuch und Vertrauensmännerkarte keinen Zutritt. 4731

Bauverein Rüstringen
eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Dienstag, den 17. August 1920, abends 8 Uhr:
Außerordnl. Generalversammlung
im Lenzpavillon „Groß-Rüstringen“, Bremer Straße.
Zuordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Bericht vom Verbandslog in Hannover.
Für die rote Legitimationskarte berechtigt zum Eintritt.
Der Aufsichtsrat des Bauvereins Rüstringen.
H. Müller, Vorsitzender. 4653

Der Marineverein
„Brinz Adalbert“

veranstaltet am Sonnabend, den 14. d. M., abends 8 Uhr, im gr. Saale des Gesellschaftshauses ein
Tanzfränzchen
mit kleinen Neberraffungen, wozu Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen sind.
Das Komitee. 4746

Gatten Geselligkeit, einen Vollen
gezeichnete Decken und Kissenpletten

president einzuflauen und effizieren
dieselden zu belohnen billigen Preisen
Geschw. Kubel, Biemarckstraße 44.
Jah: H. Schwabe.

Gesangverein Arion, W'haven.

Am Sonnabend, 14. August, abends 8 Uhr, findet im „Bauer Bürgergarten“ ein großes
Gartenkonzert mit nachfolg. Ball
statt. Bei unglückl. Witterung wird das Konzert im Saale abgehalten.
Das Komitee. 4744

Reparaturen
an Uhren und Goldwaren

werden sofort und billig ausgeführt bei
Georg Fretzsch jun., Uhrmacher
Görsenstraße 64, Eingangs Alleeufer.

ANUMU
AFRIKANISCHES ZAHNPUTZMITTEL

Überall zu haben.
Generalvertreher und Fabrikant:
JACOBS & RICKLEFS, Bremen

Hafer
Melchior Kuper, Tel. 229.

Zwei Verkaufsstellen:
Kaiserstraße 8, Jodelstraße 1

Die Zahnpflege nach Zahnärzt. Vorschriften!
nur echt mit
Zahnpulver Nr. 23
Zahnpasta

Zahnarzt W. Saher.
Blühend weiße, schöne, gesunde Zähne!
In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien
Vertreter gesucht.
Für den provisorischen Verkauf hochreiner, erhaltlicher Zahnpulver und Zahnpastente, Kaugummi, Zahnpulver, Zahnpasta, Zahnpulver, Zahnpasta etc. vielfach beliebt. Gute Vertriebsmöglichkeiten. Angebote an Reinhold Hummel, Spiritusfabrik und Distillierfabrik, Bremen, Langenstraße 64. Postfach 62. 4732

ADLER
DIE R. W. ILL
HEUTE & MORGE ABENDS

Die rote Vivaldi
v. Eng. Ciacon, Kapellmeister im Adlertheater

OPERETTE
in 3 Akten
Gastspiel der Operetten-Gesellschaft
Dir. Förster u. Moritz

BB
Morgen
Donnerstag, den 12. August:

GROSSES
ROTHER-
KONZERT
Philharmonisches Orchester
C. Dommyer.

Tanzunterricht.

Preisunterricht zu jeder Zeit in meinem Institut.
Börnerstraße 116. (Gasthof bei der Straßenbahn am Bunker Rathaus). 7036

Deutscher Bauarbeiter-Verein

Unser Bureau ist jetzt wieder vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr geöffnet.
Der Vorstand.

Fr. Klemmsen, Mitglied des R.-Z.-V.

Metallbetten
Eichholzmassige, ein- oder zweibettig, Polster an jeder mann. Katalog frei. Offene Möbelfabrik S. u. L. Zähr.

Fettes Füllen-Fleisch!

Willy Gergull, Milchstraße 10.

Hühneraugen??

Das ist nur Aufreiz, das schnell u. sicher wirkende Mittel. Auch geg. Hornhaut, Bellen und Wagnen mit besten Erfolg anzuwenden. Preis 2.50 RM. Jeder bessere Drogerie führt Aufreiz. 3889

Ein Vergnügen
ist es
die Schuhe mit Diamantine zu putzen
Diamantine
Ist wieder in besserer Qualität zu haben!
Fabr. Paul. Harnow. Melite 1. A.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 11. August.

Bekämpfung der Reichsfeindlichkeit... Der Drammatt, der beobachtendste... Der Drammatt, der beobachtendste...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Veröffentlichung deutlich erkennbar... Der Reichsfeindlichkeit... Der Reichsfeindlichkeit...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

auf freiem Felde dem Getreide übertrifft... Die Sozialisierung der Theater... Die Sozialisierung der Theater...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen... Die Wahlungsbeirathungen...

Das rote Meer.

Roman von Clara Viebig.

19) Nachdruck verboten. Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Wären ihn in ihre Hände. Er hatte so im Sommer... Wären ihn in ihre Hände. Er hatte so im Sommer...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

„Sie können es nicht sehen.“ sagte Wittlinger, und... „Sie können es nicht sehen.“ sagte Wittlinger, und...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen... Der Herr Pfaffenknecht, dem Keinen, welchen...

ung erführen, so daß trotz der angestrebten hohen Selbstkosten ...

Verl. Rudolf Kubiner, Kommoden der Westseite. Von F. D. Wolfsgang ...

Aus aller Welt.

Verhättnisse in den Rheinlanden. Nach langwierigen Ermittlungen ...

Notenfall auf zwei Tagesläufe. Berlin. Einmalige Notenerhöhung ...

Aus dem Lande.

Meinungsbeleg. Am Bürgerverein. Der Bürgerverein ...

Literatur.

Von der neuen Zeit ist fassen das 12. Heft vom 2. Band des ...

Lamen die auch noch hier, einem was wegschaffen? Die Berlin ...

Angewandte Dorf! Und doch hatte man sich immer bewußt ...

„Du dir nicht wohl, Mama!“ Die Tochter sah den schlanken ...

Im Dämmern war der Abstieg beschattet schon. Die Dertzen ...

Ein Walden ging durch den Wald, ein sonniges Allders; die ...

wöhnung vom Goldboden verschrieben. Eine von einem Welt ...

Belgien ist durch indische Jobs die indische Arbeiterzeit, die geschäftliche ...

Italienereinfahrt in Anstalt. Einer Redung des Neuwort ...

Humor und Satire.

Ein wichtiger Grund. Groß Gott, Herr Tübinger; ich denke ...

Arbeiter-Jugend Krißringen. Heute (Mittwoch) abend 8 Uhr; Uebung der Kasseabteilung ...

Krißringer Parteiangelegenheiten. Kassierer. Die Kassierer werden ersucht, für Monat Juli ...

Hochwasser. Donnerstag den 12. August vorm. 11.10 Uhr, nachm. 11.55 Uhr ...

Gerarntwürdig für den gesamten Inhalt: Josef Kliche. — Verlag Paul Hugs.

Wald — schmilze Sommerzeit. Ein starkes Alter war in der ...

Humor und Satire. Schilmerweidner.

Frage: Weddahl hat Goethe die Christiane Vulpius erbeten ...

Frage: Wo ist die Behre des Sperminens bewahrt sich die Erde ...

Frage: In einer Oberklasse fragte der Deutschlehrer: Was bedeutet ...

„Was hat Darwin behauptet?“ — Der Hochschüler erklärte: „Darwin behauptet, daß die ...“

